

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1959)**

Heft 48

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein bedeutendes, grundlegendes Werk zur Porzellankunde

SIEGFRIED DUCRET

Die Zürcher Porzellanmanufaktur



und ihre Erzeugnisse
im 18. und 19. Jahrhundert

zwei Bände im
ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

*

BAND I: GESCHIRRE

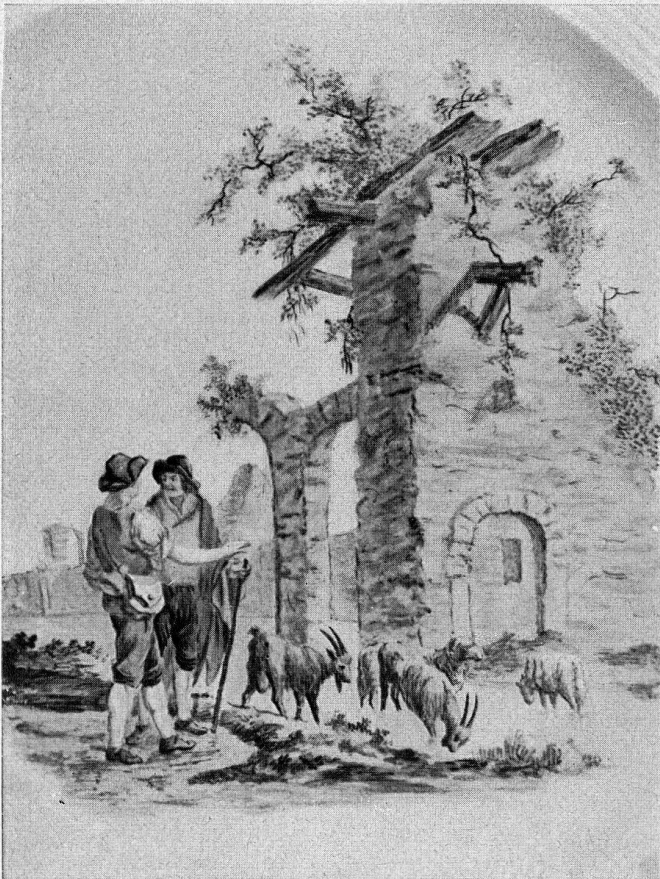
522 Seiten Lexikonoktav mit 8 Farbtafeln und
249 einfarbigen Abbildungen. Mit Formenver-
zeichnis und Register

In Leinen gebunden Fr./DM 50.-

Inhalt: 1. Die Porzellanfabrik im Spiegel der Literatur. 2. Die Gründung. 3. Die Einrichtung der Porzellanfabrik. 4. Der interne Betrieb der Porzellanfabrik. 5. Die Rohmaterialien. 6. Das Personal. 7. Die Reklame und die Konkurrenz auf dem Platze Zürich. 8. Das Lagerbuch der Porzellanfabrik vom Jahre 1768. 9. Die Preiskurantanten von 1769 und 1780. 10. Die Porzellanlotterie von 1773. 11. Das Tafel-service für das Kloster Einsiedeln. 12. Die Liquidation der Zürcher Porzellanfabrik. 13. Der Einfluß Salomon Geßners auf die Zürcher Porzellanmalereien. 14. Der Dekor. 15. Salomon Geßners Porzellanmalereien. 16. Zürcher Fondporzellane. 17. Der Golddekor. 18. Bedruckte Muster. 19. Ungewöhnliche Dekors auf Zürcher Porzellanen. 20. Die Formen. 21. Die Reliefzieraten. 22. Expertisen und Fälschungen. 23. Die Marken. 24. Die Datierung der Zürcher Porzellane und Fayencen. 25. Das Formenverzeichnis im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. 26. Zürich und die anderen zeitgenössischen Fabriken. 27. Die Zürcher Porzellanfabrik im 19. Jahrhundert.

Das Zürcher Porzellan aus der Fabrik im Schooren bei Kilchberg ist heute weltbekannt; es wird von Museen und Sammlern hochgeschätzt und den schönsten keramischen Erzeugnissen des Rokoko zur Seite gestellt. Im vorliegenden Werk gibt *Dr. Siegfried Ducret*, einer der besten Kenner europäischer Porzellane, eine umfassende Monographie der im Laufe von 60 Jahren entstandenen Geschirre und zugleich einen wesentlichen Beitrag zur zürcherischen Kulturgeschichte. Wir begegnen politisch und literarisch führenden Köpfen, wie Heinrich Heidegger, Martin Usteri und Salomon Geßner; wir erfahren Interessantes über die Arbeitsbedingungen und Löhne, über Jahrmärkte und Handelsreisende, Reklame und Lotterien sowie über die einzelnen Arbeiter in der Fabrik – ein Material, das der Verfasser in langjährigem Forschen aus verschiedenartigsten, entlegenen Dokumenten zusammentrug. Darüber hinaus bietet der Band eine systematische Übersicht der Erzeugnisse der Zürcher Manufaktur, darunter das berühmte Tafelservice für das Kloster Einsiedeln. Die verschiedenen Dekorationsarten werden beschrieben, so Salomon Geßners Porzellanmalereien, sowie die Formen anhand von Lagerlisten und andern Dokumenten. Auch von Datierungsfragen, Marken, Expertisen und Fälschungen ist die Rede. Eine große Zahl von Abbildungen führt das Zürcher Porzellan in seiner ganzen Vielfalt vor Augen. So gibt der Band wirklich über alles Wissenswerte zuverlässige Auskunft und setzt einem künstlerisch und kulturgeschichtlich bedeutsamen Zweig schweizerischen Kunstgewerbes ein würdiges Denkmal.

In jeder Buchhandlung erhältlich.



Malerei von Salomon Geßner auf einem Teller mit Flechtrand

Es ist Siegfried Ducret gelungen, die Ergebnisse weitreichender archivalischer und wirtschaftsgeschichtlicher Forschungen in einer angenehm lesbaren, manchmal geradezu fesselnden Form darzubieten. In den technologischen Kapiteln erhält man geradezu handbuchartige Aufschlüsse; bei der künstlerischen und stilgeschichtlichen Würdigung der zu hoher Vollkommenheit gediehenen Schöpfungen der 1765 gegründeten und 1790–91 mit katastrophalen Verlusten liquidierten Porzellanmanufaktur spürt man die Kennerschaft und das Fingerspitzengefühl des Sammlers.

(Neue Zürcher Zeitung)

Die wissenschaftliche Gründlichkeit, mit der das Werk bearbeitet ist, und die auch die letzten Details und Episoden aus den vorhandenen Urkunden, Briefen und der Literatur berücksichtigt, ist erstaunlich. Das Buch dürfte in seiner Art das Standardwerk für die Zürcher Porzellanmanufaktur und ihre Erzeugnisse im 18. und 19. Jahrhundert bleiben.

(Die Weltkunst, München)

BAND II: DIE PLASTIK

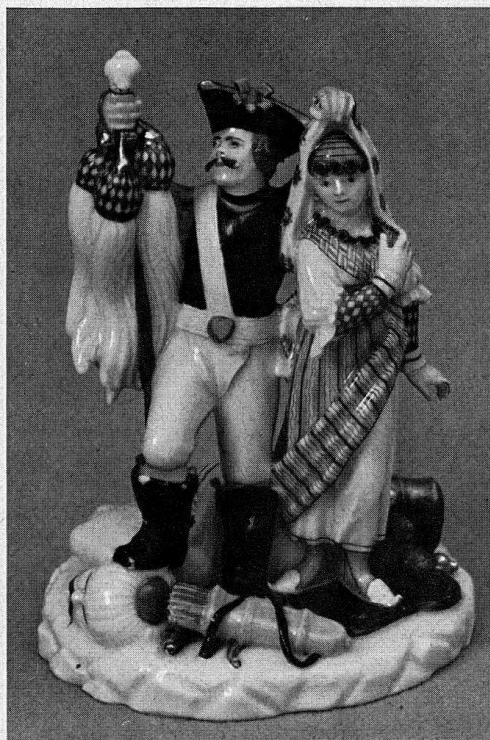
328 Seiten Lexikonoktav mit 5 Farbtafeln und 569 einfarbigen Abbildungen. Mit zwei Formenverzeichnissen und Register. In Leinen gebunden Fr./DM 48.–

Inhalt: 1. Die Porzellanplastik, ihre Wertschätzung im 18. Jahrhundert. 2. Künstler zeitgenössischer Manufakturen und ihre Tätigkeit. 3. Die Entstehung und Zweckbestimmung einer Porzellanfigur. 4. Zeitgenössische Fabriken. 5. Der Einfluß des Zürcher Stadtlebens auf die Gestaltung der Figuren. 6. Einzelne geschlossene Darstellungskreise. 7. J. J. Meyer. 8. Josef Nees und seine Werke. 9. Valentin Sonnenschein in Ludwigsburg und Zürich. 10. Modelle um 1773, wohl von J. W. Spengler. 11. Der Modelleur der Tanzgruppen. 12. Gabriel Klein und seine Werke. 13. Mythologische Figuren. 14. Wilhelm Tell und verwandte Darstellungen. 15. Hundemodelle. 16. Einzelmodelle, die stilistisch nicht bestimmt werden können. 17. Medaillons. 18. Fälschungen. 19. Marken und eingeritzte Zeichen. 20. Das Formenverzeichnis.

Schilderte der erste Band die Entstehung, den Betrieb, das Personal und schließlich die Auflösung der Zürcher Porzellanmanufaktur und gab eine umfassende Übersicht der Tafelgeschirre, so widmet sich der zweite ausschließlich der Porzellanplastik. Im Vergleich zu anderen Manufakturen des 18. Jahrhunderts besteht bei Zürich der einzigartige Vorteil, daß fast sämtliche Formen erhalten sind. So konnte man sie in Steinpappe neu ausformen, und sie erschließen der Forschung Zusammenhänge, die sonst wohl für immer unbekannt geblieben wären. *Dr. Siegfried Ducret* führt uns *sämtliche* Zürcher Porzellanplastiken im Bilde und in genauer Beschreibung vor. Nur selten sind es Einzelstücke; die meisten sind als zusammengehörende Paare oder Reihen geschaffen worden, und es ist Ducret gelungen, zu 196 der insgesamt 387 Figuren die ursprünglichen Partner zu finden. Indem er der Tätigkeit und dem Stil der verschiedenen Künstler nachging, vermochte er erstmals das plastische Werk bestimmter Modelleure scharf herauszuarbeiten. Darüber hinaus hat Ducret auf Grund eines alten, überlieferten Formenverzeichnisses einen neuen, vergleichenden Katalog der Zürcher Porzellanplastik aufgestellt, welcher Forschern und Sammlern künftig zweifellos als Unterlage für die Bestimmung und Einordnung der Figuren dienen wird. So ist in diesem Buche also zum erstenmal der ganze Figurenschatz der Zürcher Manufaktur abgebildet, beschrieben, geordnet und mit wissenschaftlicher Genauigkeit dargestellt worden, so daß hier nun das Standardwerk vorliegt, das jedes Museum, jeder Kenner, Sammler und Liebhaber dieser anmutigen Kunstwerke zu Rate ziehen wird.



Straßensängerin



Türkengruppe



Kastanienbrater



Putten und Faunkind, mit Ziegenbock spielend

Unteres Bild: Venus, neben Baumstumpf stehend

BESTELLZETTEL

In offenem Couvert als Drucksache zulässig

An die Buchhandlung

Ich bestelle aus dem Orell Füssli Verlag:

DUCRET, DIE ZÜRCHER PORZELLANMANUFAKTUR

_____ Expl. Bd. I, Geschirre, à Fr./DM 30.-

_____ Expl. Bd. II, Die Plastik, à Fr./DM 48.-

Name: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

